

Stadtnachrichten.

Sonnwendfeier in Wiesbaden.

In wenigen Stunden werden wieder die Flammen an den Himmel leuchten, weit auf den Höhen im deutschen Land. Siegesfrohe Jugend mit ihren Kräften im sportlichen Spiel und wie zu Vordröckelzeiten tanzt sie den Reigen um den lodernden Holzstoß. Keim wie die Flamme sei unser Blut! Was an Schläden uns anhaftet, das soll das Feuer verbrennen: Frei wollen wir sein, ehrhaft und treu und jeder an seiner Stelle mitbauen an dem ewigen Reiche der Deutschen!

Sonnenwende, Feiertag des Lichtes! Hätten wir je ein Recht gehabt dieses Fest so freudig zu feiern wie in diesem Jahre? Frei ist der Rhein durch des Führers Tat.

„Jauchzt, er ist frei
Flammen umbrauen die Höhen
Die um den Herrlichen stehen
Jauchzt, er ist frei!“

Wann konnten wir seit dem unglückseligen Jahr 1918 diese Strophe unseres Sonnenwendes mit mehr Berechtigung singen als gerade heute? Von Berg zu Berg leuchten die Feuer und fünden von der Gemeinschaft des deutschen Volkes.

In Wiesbaden findet die Sonnenwendfeier am Sonntag, 21. Juni, um 11 Uhr, im Stadion „Unter den Eichen“ statt. Deutsche Jugend richtet den Holzstoß und entzündet die Flamme. Hell klingen die Lieder in den nächtlichen Taunuswald. Trete mit uns um das lodernde Feuer und

„Schwöret am Flammenaltar, Deutsche
zu sein!“



Sonnenwende.

(Scherl Bilderdienst — M.)

Das Wetter.

Unterbrechung der Sommerhitze in der nächsten Woche.

Wie erwartet, hat eine durchgreifende Umgestaltung der Großwetterlage völlig sommerliche Witterung gebracht. Bereits am vorigen Samstag war eine warme subtroplische Luftzufuhr aufgetreten, welche in Verbindung mit kräftiger Sonneneinstrahlung die Temperaturen bis zu 25 Grad ansteigen ließ. Dieses Niveau konnte, nachdem die Temperaturen zwei Wochen lang unter den Normalwerten gelegen hatten, natürlich nicht sofort erhalten bleiben oder gar überschritten werden. Infolge der raschen Erwärmung bildete sich nacheinander über Westeuropa eine östwärts wandernde Tiefdruckrinne aus, deren Annäherung sich in der Nacht zum Sonntag durch starke Bewölkung, Schläue und vereinzelt Regenfälle bemerkbar machte. Beim Vorüberzug der Rinne am Sonntagmittag wurde dann die feuchtwarme tropisch-maritime Luft unter Gewittern durch kühlere und trockenere Meeresluft ersetzt. Während dabei vielerorts recht ergiebige Niederschläge fielen, war deren Menge in Wiesbaden mit 3 Liter auf ein Quadratmeter verhältnismäßig gering. Sie hielten aber auch hier den ganzen Nachmittag an. Montag war es bei Höchsttemperaturen von 22 Grad etwas kühler. Niederschläge traten jedoch nicht mehr ein und das Wetter gestaltete sich bei abnehmender Bewölkung wieder freundlicher.

Mit steigendem Luftdruck begann am Dienstag schönes Sommerwetter. Über Frankreich und Deutschland bildete sich ein kräftiges Hochdruckgebiet aus, welches sich in der zweiten Wochenhälfte mit seinem Kern nach Ostdeutschland und später nach dem Nordseegebiet verlagerte. Mit dieser Entwicklung der Wetterlage waren bei südlichen Winden die Bedingungen für einen fast unbegrenzten Temperaturanstieg gegeben. Am Donnerstag stiegen die Temperaturen in Frankfurt a. M. auf 32 Grad, in Gießen und Bad Ems auf 31½ Grad an. In Wiesbaden war die Erwärmung, wie gewöhnlich bei großer Hitze, nicht so intensiv wie an anderen Orten der näheren und weiteren Umgebung. Hier erhob sich das Quecksilber am Donnerstag im südlichen Außenstadteil auf 30,8 Grad und im Stadtmittelpunkt auf 30,3 Grad. Diese rasche und kräftige Erwärmung ist in erster Linie auf eine ungehinderte Sonneneinstrahlung zurückzuführen. In Wiesbaden blieb der Sonnenschein in der zweiten Wochenhälfte mit einem Tagesdurchschnitt von 14 Stunden nur 15 bis 20 Minuten hinter seiner höchstmöglichen Dauer zurück. Auch am Freitag überschritten die Temperaturen 30 Grad, durch eine geringe

Die neue schwedische Regierung.

Erste Regierung des Bauernbundes.

Stockholm, 19. Juni. Die neue schwedische Regierung ist gebildet und wurde von König Gustav bestätigt. Sie ist die erste Regierung des Bauernbundes. Von den elf Regierungsmitgliedern gehören fünf dem Reichstag an. Die übrigen Minister sind Beamten- und Geschäftsleute entnommen. Die Ämter verteilen sich folgendermaßen:

Ministerpräsident und Landwirtschaft: Axel Vehrson-Bramstorp, Vorsitzender des Bauernbundes und Reichstagsabgeordneter.
Außenwerts: Professor Westman, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund.
Justiz: Bürgermeister Bergquist.
Verteidigung: Janne Nilsson, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund.
Finanzen: Bismar Ljungdahl.
Soziales: Gerhard Strindlund, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund.
Verkehr: Gustav Heiding, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund.
Kultur: Bischof Tor Andreæ.
Handel: Geschäftsführer Ericsson.
Minister ohne Geschäftsbereich: Sture Centerwall, Tage Gunnarstedt und Nils Qvensel.

Mit Ausnahme von Professor Westman bekleidete kein Regierungsmitglied früher einen Ministerposten. Das Kabinett trat nach seiner Bestätigung durch den König zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Die französische Beteiligung an den Olympischen Spielen.

Paris, 19. Juni. Von zuständiger Seite verlautet, daß die Regierung einen Gesetzentwurf vorlegen werde, der die Kredite zur Beteiligung französischer Sportler an den Olympischen Spielen in Berlin vorsehe. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, eine „offizielle Beteiligung“ komme nicht in Frage, weil nach den Statuten keine offiziellen Einladungen an die Regierungen, sondern an die jeweiligen nationalen olympischen Komitees ergingen.

Wann geht die Welt unter?

Feuer, Wasser und Eis bedrohen die Erde. — Ungläubigphantasie in Vergangenheit und Gegenwart.

Bei jeder Sonnenfinsternis tauchen Leute auf, die nach irgendwelchen Berechnungen aus babylonischen Urkunden weisweisen, daß die Welt diesmal unfehlbar zugrundegehen wird. Bis jetzt haben sie sich immer geirrt. Auch zu der totalen Sonnenfinsternis am 19. Juni 1936 hatten sich Propheten in allen Ländern eingefunden, die erwarteten, daß die Erde untergehen werde.

Und eigentlich haben sie ja recht: Einmal wird unsere Erde „zugrundegehen“, also entweder ganz verschwinden oder mindestens unbenutzbar werden. Schon die Babylonier, aber auch die modernen Naturwissenschaftler haben viel Zeit darauf verwendet, über die Ursachen und den Zeitpunkt eines solchen Unglücks nachzudenken.

Bier Fühlsäule auf 125 000 Quadratkilometer.

Drei Anschauungen verdienen es, ernsthafter genommen zu werden als alle anderen: ein Zusammenstoß im Weltraum, ein Einfallen der Sonne oder eine neue Eiszeit. In allen diesen Fällen läßt die Wissenschaft aber Spielräume von 100 000 Jahren und mehr!

Als der Hallen'sche Komet im Jahre 1910 auftauchte, war die Furcht vor einem Zusammenstoß gewaltig. Dabei waren damals die Anschauungen dafür, daß der Komet mit der Erde in Berührung kommen würde, sehr gering, und jetzt sind eigentlich überhaupt keine Zusammenstoßmöglichkeiten zu erkennen. Die Planeten und die Fixsterne scheiden aus, weil sie ihre vorgezeichnete Stellung im Weltraum nicht verlassen. Zwar gilt auch das nicht ohne Einschränkung, denn der nächste Fixstern nähert sich uns mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 Kilometer in der Sekunde, aber andererseits hat auch das Sonnensternem eine Eigenbewegung von etwa der halben Geschwindigkeit in entgegengesetzter Richtung, und außerdem ist der nächste Fixstern so weit von uns entfernt, daß noch genügend Raum für uns bleibt. Die Tage ist ungefähr 16, als ob vier Fühlsäulen auf einem Feld von 125 000 Quadratkilometer Größe umhertrüben, also auf einem Gebiet, das fast so groß ist wie die ganze Längsachse! Die Gefahr, daß die Kugel jemals zusammenstoßen, ist demnach ganz gering.

Größer ist schon die Aussicht, daß etwa ein Komet auf die Erde herabfällt und große Landstriche zerstört. Jedoch sind weder aus geschichtlicher noch aus vorgeschichtlicher Zeit Spuren eines solchen Zusammenstoßes zu erkennen; der berühmte Meteor-Krater in Arizona ist doch nur ein winziger Bruchteil unserer Erdoberfläche.

Die Sonnenflecken — Vorzeichen oder Überreste?

Die Astronomen sind sich darin einig, daß die Sonne ausstrahlen wird — und dann wird auch alles Leben auf der Erde erlöschen. Aber wann wird das so kommen? Wir kennen bisher nur die Oberfläche der Sonne, nicht ihren Kern; die „Corona“ der Sonne, ihre glühende Gasblase ist ein Meer feuriger Dämpfe, die mit ungeheurer Kraft zusammenprallen und dabei in Strahlen emporsteigen, die nach neuesten Messungen eine Höhe bis zu 450 000 Kilometer erreichen können. Bevor eine solche Masse, selbst in der Welt-raumtemperatur, sich abkühlt, muß geraume Zeit vergehen.

Die Weltuntergangsträume beschäftigen sich gerne mit den Sonnenflecken, und in der Tat sind wohl die meisten Astronomen der Meinung, daß die dunkleren Flecke der Sonnenoberfläche den Anfang zum Ende bedeuten. Mit dem Spettroskop konnte man Kohlenwasserstoffe in diesen Flecken entdecken, die bei sehr hohen Temperaturen nicht bestehen könnten. Mit fortschreitender Abkühlung, so sagt man, werden sich die Flecken ausdehnen und schließlich wie ein feiner Schaum die Wärme- und Lichtstrahlen der Sonne verdrängen. Nun besteht aber ein Meinungsstreit der Astronomen darüber, ob die Sonnenflecken nicht auch letzte Überreste eines früheren, kühleren Zustandes der Sonne sein können; möglicherweise wird die Sonne nicht kälter, sondern heißer, so daß sie die Sonnenflecken allmählich völlig einsaugen wird. Aber das sind alles Rechnungen mit Hunderttausenden von Jahren, die weder uns noch unsere Enkel und Urenkel unmittelbar betreffen.

Der Mond als „Gezeitenkraft“ an der Weltzeit.

Mit einigem Recht kann man darauf hindeuten, daß das Ende des Lebens auch aus dem Erdinneren kommen kann. Weltweit ist die Erde doch nicht ganz so solide, wie wir denken. Schon im unruhigen Menschenleben bei vulkanischen Ausbrüchen zeigt sich, und obgleich gegenwärtig eine Zeit verhältnismäßig großer Stabilität der Erdoberfläche herrscht, ist diese Oberfläche doch nur eine dünne

Kruste, die eines Tages brechen und in einem Ozean glühender Lava verschwinden kann.

Man hat den Mond ein „Gezeitenkraft“ genannt, weil er gleichsam als toter Warner vor dem kommenden Ende unseres sprühenden Lebens uns umschwebt. Allerdings, der Mond birgt kein Leben und seine Oberfläche ist von Kratern bedeckt; aber erstens ist es noch ungewissen, daß die Krater von früheren vulkanischen Ausbrüchen des Mondes herrühren; zweitens deutet nichts darauf hin, daß vor diesen vulkanischen Ausbrüchen irgendwelches Leben auf dem Mond zu finden war.

Jeder laie Sommertag läßt ferner in manchen Gemütern den Gedanken an eine kommende Eiszeit entstehen. Das Bild, daß die Erde sich allmählich mit einer Eiskruste umgibt, daß Millionen Menschen erlöschen und unsere Städte von den allmählich vorrückenden Gletschern jermalmert werden, ist wirklich grauig; es ist nur ein Glück, daß die Geologen sich nicht darüber einigen können, ob die nächste Eiszeit in 100 000 oder in 200 000 Jahren kommen wird! Abgesehen würde eine Eiszeit auch nicht alles Leben töten. Die Erde hat bereits mehrere Eiszeiten überstanden, und die Technik wird uns wohl Mittel gegen Gletscher an die Hand geben.

Die Mondbremse.

Die interessanteste Theorie ist die, daß das Leben durch das Leben selbst, durch die Vornichtigkeit des Menschen zerstört werden wird — durch das Abwachen der Erbinerben oder durch Entfaltung der Atomkräfte. Nehmen wir an, daß man im Jahre 2000 entdeckt hat, wie die Kraft von Erde und Mond nutzbringend zu verwerthen ist. Eine solche Methode, den Mond für uns arbeiten zu lassen, würde natürlich dazu führen, daß alle Motoren der Erde künftig nur noch dem „Gezeitenkraftwert“ gespeist werden. Das nennt man die Kreislauf des Mondes, 150 Millionen Pferdestärken braucht die Menschheit — um so viel wird seine Schwerkraft vermindert, dadurch wird seine Umdrehung immer langsamer, die Anziehungskraft der Erde immer stärker, ohne daß die leichtfertigen Menschen die Mondbremse lockern — und schließlich hängt unser Trabant an die Erde heran und zerstört alles Leben.

Nun, auch bis zu diesem schrecklichen Ende hat es noch viel Zeit. Es ist nach allem anzunehmen, daß wir uns auf mehrere tausend Jahre noch in Gemütsruhe auf unserer Erde einrichten können.

Dehnen des Windes nach Nordosten und Norden wurde jedoch ein weiterer Temperaturanstieg verhindert.

Verbesserte und anhaltende Luftdruckverhältnisse, die das Hochdruckgebiet, dessen Kern über der Nordsee liegt, wenigstens in seinem nördlichen Teil abzubauen. Diese Änderung zusammen mit zunehmendem Einfluß eines flachen Tiefs im Südwesten und einer Randgebirgsdepression begünstigt das Auftreten von Gewittern, mit denen daher, wenn auch zunächst nur örtlich am Wochenende zu rechnen ist. Im Zusammenhang mit der Gewitterbildung wird auch die Bewölkung wieder zunehmen, die Temperaturen gehen jedoch noch nur wenig zurück. Dieser Witterungswechsel, etwas härtere Bewölkung, Gewitterneigung und eine leichte Temperaturabnahme wird etwa bis zum Dienstag vorherrschend sein. Von der Wochenmitte an ist dann aber ein härterer Temperaturrückgang verbunden mit Trübung und Niederschlägen zu erwarten. Die Berichterstattung wird jedoch die nächste Woche nicht überdauern. Die Großwetterlage wird sich vielmehr um den 28. Juni wieder lo gelassen, daß das Wetter in der Woche des Monatswechsels abermals einen hochsommerlichen Charakter erhält.

— **Wiesbadener Fremdenzahl.** Die Zahl der vom 1. Januar bis 18. Juni gemeldeten Fremden beträgt 58 104 Kurgäste und Pöjanen.

— **Gaßlichts-Ermahnung an alle.** Das amtliche Reichsorgan „Der Fremdenverkehr“ richtet in Ausgabe 8 eine Gaßlichts-Ermahnung an alle, in der es u. a. heißt: „Die Wohnung: „Seid gaßlicht!“ geht jeden einzelnen Volksgenossen an. Wer sich ausreißt, verstoßt gegen die Pflichten der Gemeinschaft. Wer gaßlicht sein will, der muß Fremdenverkehrsarbeit wie eine Pflichterfüllung treiben und den Gästen so begegnen, wie er selbst als Gast behandelt, ja vermocht sein möchte.“

— **Lohnsteuerpflicht von Ausbittelfräulein.** In der Praxis werden häufig Ausbittelfräulein für kurze Zeit zur Ausbittelle angenommen. Hierbei ergeben sich häufig Zweifel darüber, ob diese Ausbittelfräulein mit ihren Bezügen lohnsteuerpflichtig sind. In einem früheren Urteil vom 26. 2. 1930 (VI A 230/30) hat der Reichsfinanzhof ausgesprochen, daß nicht durch jede Ausbittelfrätigkeit ein Dienstverhältnis begründet wird, sondern daß es sich bei Ausbitteln um eine Gelegenheits- oder eine Gelegenheitsleistung handeln könne. Dementsprechend gilt auch nicht hinsichtlich jeder Vergütung für eine einem anderen geleistete Tätigkeit als lohnsteuerpflichtiger Arbeitslohn, sondern ein Arbeitsverhältnis im Sinne der Lohnsteuerpflicht liegt eine berufsmäßige Tätigkeit, sei es in einem einzigen oder in mehreren Arbeitsverhältnissen vor. In einem neueren Urteil vom 12. 12. 1935 (VI A 909/34) hat der Reichsfinanzhof ausgesprochen, daß vorstehende Grundsätze nur für gelegentliche Ausbittelleistungen gelten, bei denen der um die Dienstleistung angegangenen Person die Beschaffung der Steuerart nicht mehr zugemutet werden kann, ohne daß dadurch die Ausbittelleistung selbst gefährdet oder unmöglich gemacht würde. Dagegen ist die Lohnsteuerpflicht von Ausbittelfräulein zu bejahen, wenn immer wieder die gleichen Ausbittelfräulein herangezogen werden und im übrigen ein abhängiges Arbeitsverhältnis im Sinne eines Dienstverhältnisses gegeben ist. („Deutsche Steuerzeitung“ Nr. 14/1936).

— **Beziehung nicht untergeordneter Jugendlichen.** Besondere Maßnahmen für die Betreuung der nicht im Lehrausbildungs-Bereich untergeordneten männlichen Jugendlichen der Schulverlassungsjahre 1935 und 1936 hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingeleitet. Sie sollen in möglichst ganztägiger Beschäftigung bestehen und sich zunächst auf Gebiete beschränken, die besonders in Betracht kommen. Das Arbeitsamt soll dabei mit der Berufsschule, der DAF, der HJ, NSB und dem Fürsorgeverband zusammenarbeiten. Den Gemeinden und Gemeindeverbänden wird empfohlen, diese Maßnahmen insbesondere durch Bereitstellung geeigneter Räume zu unterstützen.

— **Wie unsere Soldaten vor den Gefahren des Sommers geschützt werden.** Der Befehl des Sommerdienstes, nach dem unsere Soldaten vor den Gefahren des Sommers, dem Hitzschlag und dem Ertrinken, zu schützen sind, 12 Gebote werden zur Vermeidung des Hitzschlages aufgestellt. Weitere 8 Richtlinien sollen die Gefahr des Ertrinkens vermeiden helfen.

— **Deutsches Theater Wiesbaden.** Als letzte Reueinszenierung dieser Spielzeit im Schauspiel ist für Dienstag, 23. d. M., Emil Zola's Komödie „Kater Lampe“, die seit dem Jahre 1916 hier nicht mehr gegeben wurde, vorgesehen. Die Besetzung ist u. a. folgende: Emiliener: Martin Jäger-Beisbal, Frau Emiliener: Renata Bruns, Moart: Inge Albert, Neubert: Gustav Albert, Frau Neubert: Renata Bruns, Schönberg: Heinz Baube, Frau Schönberg: Lola Stein, Reumertel: Helmut Wiedemann, Beigel: Arno Hallenpflug, Orsibener: Gellert, Paul Beitzel, Frau Seifert: Adele Lindemer, Ulrich: Guido Lehmann, Frau Ulrich: Doris Böh, Inszenierung: Axel Neers. — Für Freitag, 26. und Dienstag, 30. Juni, sind zwei Volksvorstellungen in Aussicht genommen und zwar am Freitag Heddal's Operette „Holenbur“ und am darauffolgenden Dienstag „Cagliostro rufica“ von Mascagni, hieran anschließend „Der Bojazzo“ von Leoncavallo.

— **Reithaus-Theater.** Die für heute abend angekündigte Exkursion von „Kinder auf Zeit“ ist auf Dienstag, 23. Juni, verlegt. Heute abend „Unter Abend“, kommende Woche findet ein weitläufiges Gastspiel Henry Porten mit Berliner Ensemble statt.

— **Kurhaus.** Vielfachen Wünschen aus den Kreisen der Kurfremden nachkommend veranstaltet die Kur- und Badeverwaltung ab 20. Juni wieder an Sonntagsvormittagen in der Zeit von 11.30–12.30 Uhr Promenade-Konzerte des Kurorchesters im belebten Kurgarten. — Das für morgen, Sonntagabend, angekündigte Schwedisch-Deutsche Konzert zu Ehren der schwedischen Studiengesellschaft vom Hermans-Schulthess-Malmö, bringt ein zum Teil schwedisches Orchester-Programm durch das Schwedische Kurorchesters unter Dr. Thierfelders Leitung zu Gehör, während der Wiesbadener Männerchorleiter unter Leitung von Kammermusiker Otto Trillhaake deutsche Volkslieder singt. — Für Dienstag kommender Woche ist für den Kurgarten ein Sonder-Konzert des Kurorchesters unter Dr. Thierfelders Leitung vorgesehen, das nur Serenaden und Ständchen bringt. Als Solisten wirken mit, Konzeptschreiber Albert Kade (Violine), und Kammermusiker Rolf Raumann (Bariton). Das Konzert findet an den verschiedensten Stellen im Garten, die je nach der Programm-Raumung ausgewählt sind. Ratt, mit Hauptkonzerten, unter Ralfen, Vassillon an der Sonnenberger Straße, Mittelbalken, u. a. Außerdem wird das Publikum durch den Rauspfeifer orientiert, welche Programm-Raumung gespielt und an welcher Stelle dieselbe zum Erlingen gebracht wird. — Der Helmut Thierfelders veranstaltet sich von dem tiefsten Publikum in einem am Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, im großen Saal des Kurhauses stattfindenden Sinfonie-Konzert. — Das

Musikcorps der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ mit dem Spielmannszug unter Leitung von Hauptmusikführer Obermusikmeister Müller-Lohn gibt am Sonntag, 28. Juni, zwei Konzerte mit ausgedehntem Programm im Kurgarten.

Aus dem Vereinsleben.

— **Der Taunusbund (Ortsgruppe Wiesbaden)** führte seine letzte Sommerwanderung in Verbindung mit dem Wandertreffen in Oberursel durch, über das wir bereits berichtet haben. Zahlreich war die Beteiligung. In Königstein, das mit der Bahn zuerst erreicht wurde, befristete man das Kurhaus. Dann begann die Wanderung über Pfaffenstein nach Oberursel. Nach der Rundgebung verbrachten die Teilnehmer noch einige Stunden fröhlicher Geselligkeit. Die Durchführung dieser 7. Hauptwanderung lag in den Händen der Wanderfreunde K. L. a. g. e. s. und Schöder. Einer Anzahl wanderrühriger Tauniden wurde für 25 nacheinander zurückgelegte Wanderungen der mit dem Bundespräsidenten geschmückte Wanderstab überreicht.

Deutsches Jugendfest 1936.

Nicht Millionen Jungen und Mädchen kämpfen um die Ehrenurkunde des Führers.

Leistung ist das Lebensgesetz der Hitlerjugend. Das Deutsche Jugendfest 1936 soll beweisen, daß geistige und körperliche Erziehung in inniger Zusammenhang stehen, soll beweisen, daß die HJ mit Recht die Schule der Nation genannt wird. Vom 15-jährigen Knaben und Jungmädchen bis zum 18-jährigen Hitlerjungen und WDR-Mädchen stehen alle in



Die Ehrenurkunden für die Sieger beim Deutschen Jugendfest 1936.

einem Glied. Nicht Millionen junge deutsche Mädchen, die das Gesetz der Kameradschaft und der Volksgemeinschaft erfüllen, indem sie sich über Stämme, Berufe und Klassen hinweg die Hand reichen zum ritterlichen Mannschaftsmehrkampf. Das Deutsche Jugendfest ist ein sichtbares Zeichen der Einigkeit und mit Stolz stellen wir fest, daß in keinem anderen Land der Erde die Jugend so geschlossen angetreten im Stande ist. Nicht zuletzt aber erhebt das Deutsche Jugendfest zum Beweis für die Gemeinschaft. Deshalb wurde auch die Form des Mannschaftsmehrkampfes gewählt. Jeder Junge, jedes Mädchen soll sich zur höchsten Leistung aufstellen für seine Mannschaft. Den höchsten Preis, die Ehrenurkunde des Führers trägt die Mannschaft davon und nicht der einzelne Junge oder Mädchen. Für besondere Einzelleistungen gibt es freilich die Siegerrubel. Darum muß es höchstes Ziel der Mannschaft sein, Leistung und Siegerrubel zu erringen.

Das Deutsche Jugendfest und die Jungmädchen führen ihren Wettkampf am Sonntag den 20. Juni 1936, die Hitlerjugend und der WDR am Sonntag den 21. Juni 1936, durch. Jeder Jahrgang wird einzeln nach Punkten gemessen. Gleichzeitig damit verbunden ist die Abnahme der Gruppe Wettkämpfe des Leistungsbewerbes. Den Schluß der Wettkämpfe bilden die Sonnenweiden und die Siegerehrungen.



Vom 4. deutschen Jugendfest.

Im Rahmen des 4. deutschen Jugendfestes trat im ganzen Reich die Jugend zu frühlichem Wettkampf an. Unsere Aufnahme stammt vom Tiergartenportplatz in Berlin während des Wettkampf-Wettkampfs. (Erfolge-Photo, M.)

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Mittwoch-Vormittagsziehung.

25 000 RM.	329815.
5000 RM.	182 355.
3000 RM.	29 604 42 775 305 944.
2000 RM.	177 710.
1000 RM.	103 295 134 016 186 522 201 193 224 048

Mittwoch-Nachmittagsziehung.

3000 RM.	317 281.
2000 RM.	84 125 129 806 141 662.
1000 RM.	22 973 31 747 45 455 128 263 161 899 237 237

Donnerstag-Vormittagsziehung.

10 000 RM.	397 440.
5000 RM.	64 618.
2000 RM.	111 185.
1000 RM.	109 478 121 648 143 350 314 954.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

100 000 RM.	258 309.
50 000 RM.	301 383.
10 000 RM.	234 317.
5000 RM.	280 522.
3000 RM.	197 401.
2000 RM.	151 462 239 516 270 934 282 797 386 985.
1000 RM.	135 27 233 75 736 236 383 353 301 365 458.

(Ohne Gewähr.)

Lose zur nächsten Klasse empfehlen die

Glücklich	Habelmann
Große Burgstraße 14	ab 1.4. Mauritsstraße 14
E. Kern	Oelbmann
Adelheidsstraße 28	ab 1.4. Bahnhofstraße 8

Amtliche Pläne kostenlos!

Direkte Schiffsahrt London—Basel.

Ein Spezialschiff für den Rhein.

Zum ersten Male konnte ein Schiffschiff konstruiert werden, der sowohl den Erfordernissen einer Überquerung des Armellanalys, wie den besonderen Bedingungen des Rheins Rechnung zu tragen in der Lage ist. Die „Bernina“ ist ein Motorschiff, das für große Küstenfahrten zwischen allen Häfen Europas, einschl. Schwarzes Meer und Mittelmeer, gebaut ist. Die Schale zeichnet sich durch schöne Linienführung aus. Sie besteht aus S. M. Stahl und hat in ihrem Bordbereich einen Unterluftraum für die Motoren, während sich hinten, jeweils über dem Laderaum, die Wohnräume für Kapitän, Steuermann und das Maschinenpersonal befinden. Der Kahn ist 45 Meter lang und 7 1/2 Meter breit. Seine Seitenhöhe beträgt 3 Meter. Er kann 435 Tonnen im Laderaum aufnehmen und entwickelt mit seinem Dieselmotor von 220 PS eine Fahrgeschwindigkeit von 17 km.

Aus Gau und Provinz.

Frankfurter Nachrichten.

23. „Hindenburg“ am Freitagabend nach Amerika gestartet.

— **Frankfurt a. M., 19. Juni.** Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Freitag um 21.50 Uhr mit vollbesetzten Kabinen zu seiner dritten Nordamerika-Fahrt gestartet.

Lahn und Westerwald.

Als Schreinerlehrling vermißt, als Landhelfer wieder gefunden.

— **Limburg a. d. L., 19. Juni.** Der am Donnerstag durch den Randschiff als vermißt gemeldete 18-jährige Schreinerlehrling Theodor Koller aus Lindenholzhäusern, der am 15. Juni seinem Lehrherrn durchgebrannt war und seitdem vermißt wurde, konnte durch die Vermittlung des Randschiffs schnell wieder aufgefunden werden. Kurz nach der Durchgabe der Vermittlung teilte der Bürgermeister von Waldmannshausen (Westerwald) den Eltern des Vermissten mit, daß der Ausreißer sich in Waldmannshausen aufgehalte. Da er für Landwirtschaft und Viehzucht eine besondere Vorliebe habe, habe er sich bei dortigen Landwirten zu verdingen versucht und helfe ihnen bei der Arbeit aus.

Sport und Spiel.

Wer gewinnt die „Viktoria“?

Zum 6. Male der Klub oder zum 2. Male Fortuna?

Berlin im Zeichen des Fußballkampfes.

Um den Meistertitel:

Im Pokalturnier: 1. F.A. Nürnberg — Fortuna Düsseldorf.

Um den 2. Platz:

Am Gesundbrunnen: F.A. 1904 Schalke — B.K. Gleiwitz.

Eine lange harte Meisterschaftszeit wird am Sonntag im Berliner Pokalturnier abgeschlossen — abgeschlossen mit der Krönung des neuen deutschen Fußballmeisters: 1. F.A. Nürnberg oder Fortuna Düsseldorf. Die Hauptstadt ist also wieder an der Reihe, das größte und wichtigste Spiel des deutschen Fußballsports zu erleben und darüber hinaus werden die Berliner schon am Samstag einen Vorzeichenkampf von den kommenden Ereignissen verspüren, wenn der ausgeschaltete Titelverteidiger F.A. 1904 Schalke und Schlesiens Meister, Borussia/Rosenport Gleiwitz, am Gesundbrunnen um den 2. Platz, der erstmalig in der deutschen Meisterschaft ausgespielt wird, kämpfen werden. Nun, der Fußballerford des potentiellsten Treffens zwischen dem 1. F.A. Nürnberg und Schalke in der Stuttgarter Adolf-Spitzen-Kampfbahn wird in Berlin nicht erreicht werden. Wohl sind die Berliner ebenso fußballfrühling gestimmt wie die Süddeutschen, aber das Fassungsvermögen des Pokalstadions läßt nicht mehr als 50.000 Zuschauer zu. Schade, daß mit diesen zu erwartenden prächtigen Endkämpfen nicht das Reichsportfeld seine Einweihung erfahren durfte, wie das ursprünglich geplant war. Vielleicht wären dann auch in Deutschland einmal „englische“ Fußballerzahlen erzielt worden, an die hunderttausend wären gekommen, das ist sicher. Das „Trost-Endspiel“ Schalke — Gleiwitz auf dem Hertha-Platz gibt weiteren 25.000 Gelegenheit, etwas von der Endspielstimmung mitzuerleben. Schon vor Beginn des Vorrundens waren sämtliche Plätze überfüllt, ein neuer Beweis für die Volksnähe des Fußballsports. Singt kommt, daß der Kampf um die „Viktoria“ eben in jedem Jahre etwas Besonderes, etwas Einmaliges ist.

Ungeschieden bis ins Endspiel.

Denken wir in diesem Augenblick der bevorstehenden Entscheidung um die 2. deutsche Meisterschaft daran, in welcher eindrucksvollen Weise der 1. F.A. Nürnberg in diesem Jahre bis zu dem entscheidenden Kampf vorrückte. Ungeschieden kam der Meister von Bayern durch die Gruppenmeisterschaft, ungeschlagen durch die Gruppenmeisterschaft, die ihm mit Borussia/Worms, Stuttgarter Kickers und dem 1. S.V. Jena gewiß keine leichten Gegner brachte. Im Vorrundenspielfeld brachte die größte Klippe für den Altmeister. Aber auch Schalke 1904 wurde bezwungen, genau so wie ein halbes Jahr vorher im Endspiel um den Dampfer-Pokal in Düsseldorf.

Fortuna ist deutsche Sonderklasse.

Aber auch Fortuna Düsseldorf ist kein unheimlich unbekanntes Blatt. Seine Verdienste um den deutschen Fußball wurden schon gelegentlich erwähnt. Der Meister des Jahres 1933 heißt Fortuna Düsseldorf, und das sagt eigentlich genug. In den Reihen dieser Mannschaft steht so mancher Nationalspieler. Jones, Kobierski, Albrecht, Bender und Biagioli haben zusammen einmal die deutschen Farben in Vorrundenkämpfen vertreten. Sicher, gewannen diese die Meisterschaft vom Niederrhein, um in den Spielen der Gruppe Walldorf/Kannheim, den 1. F.A. Hanau und den A.K. Köln im Gesamtergebnis, wenn auch nicht ohne Niederlage, zu schlagen. In der Vorrundengruppe gab der schlesische Meister, Borussia/Rosenport Gleiwitz, eine Halbzeit lang gewiß eine außerordentlich schwere Aufgabe, aber die bessere Gesamtleistung und das größere Stehvermögen einer bewährten Einheit ließen sich doch durch und brachte mit dem 3:1-Sieg die Annahmestadt auf den Titel.

Und wer wird Meister?

Der Traum der deutschen Fußballfreunde war, seit Wochen schon, eine Wiederholung des Endspieles aus dem Jahre 1934: Schalke gegen Nürnberg. Die Auflösung hat es anders gewollt. Schalke und Nürnberg trugen das Vorrundenspiel aus. Der Altmeister triumphierte. Eine Woche lang noch waren die Stuttgarter Ereignisse noch, dann aber trat der neue Kampf mehr und mehr in den Vordergrund. Und wer wird jetzt Meister? Das war und ist die Frage, die sich die vielen Freunde des „runden Leders“ vorlegten. Wer ist spielstärker? Wer hat die größeren Aussichten? Und wer, so fragen wir, will hier Prophet sein? Es ist klar, der Süden hält selbstverständlich ebenso fest an seinem „Klub“, wie der Westen, da nun Schalke doch nicht die dritte Meisterschaft hintereinander holen kann, zur Fortuna steht. Man tritt auch keineswegs der Fortuna zu nahe, wenn man festhält, daß der fünfjährige Altmeister vom Jahr der Janowitz der Massen auch außerhalb der genannten Heimatsgebiete ist. Ausschlaggebend ist jedoch, wie sich die beiden Mannschaften am Sonntag dazu stellen.

Wegen mir ab:

Beide Hintermannschaften dürften sich kaum nachsehen. Köhl und Belsch, das wissen wir, haben oft eine „leichtinnige“ Art, im Spiel. In Stuttgart war der „Hauptmann“ einfach nicht zu schlagen. Wenn es darauf ankommt, dann hat aber auch Belsch noch immer seinen Mann gestellt. Von den Verteidigern ist Jones unbestritten der beste, Hillmann und Muntert, gleich gut, aber besser als Bornefeld. Die Mittelfelder — kann man schlecht miteinander verbinden. Der Leipziger Carolin beim „Klub“ steht — nach alter Tradition — mit großem Erfolg im Mittelpunkt. Bender aber ist der ebenso erfolgreiche Stopper im Vorrundenspielfeld. Den besten Außenläufer hat u. E. Fortuna in dem großartig herausgetragenen Wehl. Dohm und Hebelein, die gegen Schalke so prächtig spielten, dürften sich nicht ganz erreichen, dagegen wird ihnen Gyska, ein unermüdlicher Schaffer und auch seiner Techniken, nicht viel nachgeben. Also gibt der Sturm den Ausschlag — seiner Aufgabe gemäß mühte er das eigentlich immer zu. Die Spielanstellung der Wagner/Eiberger/Friedel/Schmitt/Schwab unterscheidet sich

ganz von der der Albrecht/Wigold/Kochigall/Jmolanowski/Kobierski. Dem kurzen Vorspiel der Nürnberger von Mann zu Mann ziehen die Düsseldorfster weite Stellenlagen und schnelle Querläufer von Seite zu Seite vor. Welche Angriffsschritte nun die erfolgreichsten sein wird, das soll uns das Spiel zeigen. Fortuna geht unbelastet ins Endspiel, es hat die leichteren Vorspiele gehabt und es hat einen unbezwinglichen Ehrgeiz.

Nürnberg startet als Janowitz.

ohne daß der Klub selbst etwas dazu getan hat, das bedeutete schon oft eine moralische Hemmung. Die fünf schufreudigen Düsseldorfster Stürmer werden für Nürnbergs Hintermannschaft manche gefährliche Minute heraufbeschwören. Aber auch auf der anderen Seite werden sich die Abwehrspieler kühnlich nicht über Mangel an Arbeit zu beklagen haben. Die Auskisten sind gleich! Zwei ausgezeichnete Mannschaften — nein, zwei Kameradschaften ringen um den höchsten Sieg.

Unter Leitung des Berliner Schiedsrichters Alfred Bismann werden wahrscheinlich folgende Zweikundzwanzig antreten:

Fortuna Düsseldorf:	Belsch	Bornefeld
	Köhl	Bender
Albrecht	Wigold	Kochigall
		Jmolanowski
		Kobierski
Schwab	Schmitt	Friedel
	Dohm	Eiberger
	Muntert	Hebelein
1. F.A. Nürnberg:	Köhl	Hillmann

Die Ehrenliste der Meister:

Zum Schluß möchten wir dann noch einmal einen Rückblick werfen auf die vergangenen Jahre. Wenn auch der Platz nicht ausreicht, Erinnerungen an die vielen Endspiele wachzurufen, so lassen wir doch die Meisterschaften hier aufzählen, die einmal die „Viktoria“ errangen:

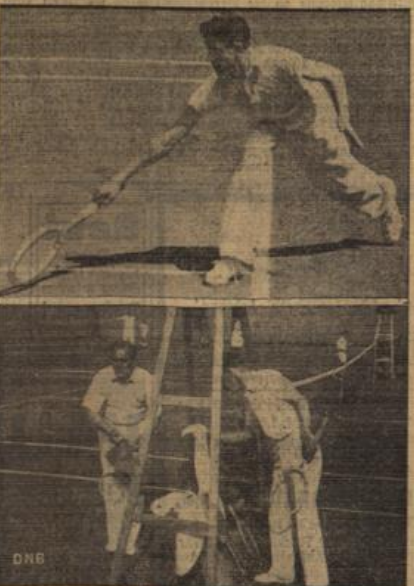
1903: B.K. Leipzig. 1904: ausgespielt. 1905: Union 1892 Berlin. 1906: B.K. Leipzig. 1907: F.A. Freiburg. 1908: Viktoria 1889 Berlin. 1909: F.A. Bismarck Karlsruhe. 1910: Karlsruher F.V. 1911: Viktoria 1889 Berlin. 1912: Holstein Kiel. 1913: B.K. Leipzig. 1914: Sp.Bgg. Jülich. 1915 bis 1919: ausgespielt. 1920: 1. F.A. Nürnberg.

Die Tennislehrer in Bad Ems.

Alljährlich finden sich auf den schönen Tennisplätzen des Lohnbades Ems die deutschen Tennislehrer zusammen, um ähnlich wie bei den deutschen Meisterschaften der Amateure ihre Spielstärke festzustellen.

Das deutsche Tennis genießt heute durch seinen führenden Spieler Friedrich C. Cramm, der inzwischen eine glänzende Ergänzung durch seinen Klubkameraden H. Döhl erfahren hat, einen sehr guten Ruf. Dasselbe kann von den Berufsspielern gesagt werden, bei denen Hans Küklein an vorderster Stelle steht und der neben Ullrich, den er verschiedentlich zu schlagen vermochte, als der stärkste Berufslehrer der Welt bezeichnet wird.

Die Kämpfe in Bad Ems haben auch diesmal recht interessante Ergebnisse gezeigt. Küklein wurde sogar mit Klassenunterschied wieder Erster, während der Frankfurter Meister Schmidt, der sonst regelmäßig der 2. Platz einzunehmen pflegte, auf die dritte Stelle zurückfiel.



Deutschlands Tennislehrer im Kampf.

Oben: Küklein Schmidt in einer schönen Kampfsituation. Unten links: Hans Küklein, der mit Klassenunterschied als Sieger aus den Kämpfen hervorging. (D.N.S. Heimatsbilderdienst, Photo: Kutzerwattung.)



Die „Viktoria“.

Der künftige Wanderpreis um die deutsche Fußballmeisterschaft, die „Viktoria“, spiegelt seit dem Gründungsjahr der Meisterschaft (1903) das wissenschaftliche Bild deutscher Fußballgeschichte wider. Auch im Reichsbund für Fußballvereine wird die „Viktoria“ noch auf viele Jahre hinaus den deutschen Fußballmeistern grünen. (Archiv D.N.S., M.)

1921: 1. F.A. Nürnberg. 1922: Keine Entscheidung. 1923: Hamburger SV. 1924: 1. F.A. Nürnberg. 1925: 1. F.A. Nürnberg. 1926: Sp.Bgg. Jülich. 1927: 1. F.A. Nürnberg. 1928: Hamburger SV. 1929: Sp.Bgg. Jülich. 1930: Hertha Berliner EA. 1931: Hertha Berliner EA. 1932: F.A. Bayern München. 1933: Fortuna Düsseldorf. 1934: F.A. 1904 Schalke. 1935: F.A. 1904 Schalke.

Vom Turf.

Deutsches Derby international.

Das Deutsche Derby vom letzten Juni-Sonntag in Hamburg-Horn wird voraussichtlich eine internationale Begegnung finden. Der dänische Stall der Gebrüder Möller beabsichtigt seinen ausgezeichneten Hengst „Canallo“ zu entsenden, der von D. Buthers geritten werden soll. Aus den deutschen Ställen sind folgende Pferde vorgezogen: „Seine Hoheit“ (D. Schmidt), „Reichsfürst“ (Rattenberger), „Domeneus“ (E. Gröblich), „Treuer Gefelle“ (Bischof), „Abendstimmung“ (Jehmlich), „Walgerkönig“ (Brinten), „Wiener Walzer“ (S. Schmidt), „Egmont“ (I.), „Perlander“ (Streit), „Alexandra“ (I.).

Nicht Pferde beim Traber-Derby.

Für das deutsche Traber-Derby, das am kommenden Sonntag in Berlin-Ruhleben entschieden wird, sind

Ohne Fleiß - kein Preis

Ein wenig beobachten, in kurzen Worten das Beobachtete schildern, mit Aufschrift: „Preis-ausschreiben“ einreichen. — Das ist nicht viel, aber es muß getan sein, sonst winkt kein Preis!

nach der letzten Einzahlung noch acht Pferde startberechtigt. Über 3200 Meter nehmen den Kampf um die 10.000 RM. auf: „Petermann“ (Heilmann), „Immergrün“ (Dauß jr.), „Alt-Deutscher“ (Dauß sen.), „Dorthea Gän“ (Frömming), „Altona“ (W. Kraus), „Ebburg“ (I.), „Dorrit“ (I.), „Helwan“ dürfte infolge einer Fesselkopplung entzündung wohl nicht starten.

Am Wochenende in Bonn.

Reichstreffen der deutschen Radfahrer.

In der Universitätsstadt Bonn werden vom 19. bis 21. Juni die deutschen Meister im Radsport, Sattel und Kufenrad ermittelt. Eine Streifenfahrt um Rhein und der Festort am Sonntag bilden den passenden Rahmen zu dieser Veranstaltung. Das Wettbewerbsergebnis überläßt mit 421 Einzelritten und 115 Mannschaften alle Erwartungen. Sompes (Neuwert) ist Titelverteidiger im Einzelritten. Auswärtige Anwärter sind Seifert (Görlitz), Krahe (Neuwert) und Bren (Chemnitz). 14 Mannschaften bewerben sich um die Meisterschaft im Zweier-Radsport. Die Gebr. Böhren (Schleifbahn) haben neben den Brüdern Strömer (Oberbrunn) und Schröder (Dieblich) (Kürtenwalde) die besten Aussichten. Im Seiner-Radsportigen hat Flottnagel Kassel als Titelverteidiger gegen Bonn.

Süd und Adler Neuwert feinen leichten Stand. Im der-Kunst-reigen dürfte die Entscheidung zwischen „Stitz“ Neufall und „M.“ 1897 Mainz-Bischheim liegen. Spannende Kämpfe sind im Radball zu erwarten, wenn auch die Frankfurter eine Vormachtstellung einnehmen. Im Salsport sind Schreiber/Werlich in diesem Jahr ohne Zweifel Favorit und ihre Vereinsmannschaft dürfte auch im Radballabstand den Angaben. Wie wir bereits meldeten, nehmen auch die „Eisenherren“ (Dör/Werten) und Delfenheimer Fahrer an dem Reichstreffen teil.

Neue Olympia-Kernmannschaften.

Nach Beendigung der eigentlichen Prüfungswettkämpfe, die sich über mehrere Monate erstreckten, hat der Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes die Olympia-Kernmannschaften der Bahn und Straße zusammengeheftet. Zur engsten Wahl stehen noch 15 Bahn- und acht Straßenfahrer. Bei den Bahnfahrern wurde die Deutschmeister-Mannschaft Erfüllter Dresden, die im Verfolgungsrennen zweimal die Olympianertritte schlug, mit den Einzelfahrern Biehl, Gehre, Wende und Dethlshagen eingereiht, während zu den vier Straßenfahrern noch vier hinzugenommen wurden. Die beiden Kernmannschaften, neben denen auch noch die Nationalmannschaften bestehen werden, sehen sich wie folgt zusammen:

Bahn: Werfens (Köln), Lorenz (Chemnitz), Haffelberg (Bodum), Krüdt (Krefeld), Bartels (Berlin), Hoffmann (Kleinleinheim), Kildner (Köln), Jbde und Karfch (beide Leipzig), Biehl, Wende, Gehre, Dethlshagen, Jung, Kosenicher (alle Dresden). — Straße: Scheller (Schweinfurt), Meuter (Köln), Götz (Schweinfurt), Krüdt (München), Ruland (Kleinleinheim), Oberdör (Sagen), Eichhoff (Frankfurt), Schöpslin (Berlin).

Schachnachrichten.

Wettkampf in Frankfurt a. M.

Die R.S.-Schachgemeinschaft führt am Sonntag, 21. d. M., nach Frankfurt, um gegen die Schachvereinsung Groß-Frankfurt einen Wettkampf auszuspielen. Die Spielstärke der Frankfurter ist bestens bekannt; Spieler wie Stadtmeister Jäger, der vorjährige Stadtmehrer Roos, Benfer, Mittelrheinmeister 1934, uvm., haben seit langem einen guten Klang in der Schachwelt. Der letzte Wettkampf zwischen Frankfurt und Wiesbaden fand vor über 10 Jahren statt und endete mit einer 1:3-Schlappe der Wiesbadener, obwohl der damalige Wiesbadener Schachverein mit seiner schwachen Mannschaft angetreten war. Wünschenswert ist, daß die R.S.-Schachgemeinschaft nach einer Zeit des Niederganges in ungenügender kurzer Zeit einen ungeheuren Aufschwung genommen (nach statistischen Angaben des GSB, hat keine andere Schachgemeinschaft in Deutschland einen derartigen Erfolg zu verzeichnen). Sie hat für Frankfurt die stärkste Vertretung aufgestellt, die sie zur Zeit stellen kann, nämlich: Steinbohl, Kleutgen, Krause, Dr. Jung, Kontrast, Wenz, Linnemann, Hiegemann, Bremser, Bett, Erlag, Rühmich, Dörfler, Schaub. Es werden zwei Partien gespielt, morgens um 9 Uhr und nachmittags um 3 Uhr. Spielort: Promenaden-Café.

Polisportverein.

Die Schachabteilung des Polisportvereins Wiesbaden trug am Mittwoch einen Klubkampf gegen die Gruppe B 1 der R.S.-Schachgemeinschaft aus. Es wurde an 12 Partien gespielt. Die Kämpfe waren sehr spannend und abwechslungsreich. Ledner, Werner, Maurer, Brühl, Kahlmann und Gahmann vom P.S.V. konnten ihre Siehricher Gegner A. Henning, Angermayer, A. Henning, Becht, Krummich und Alee besiegen. B. Vogel und Lelegang vom P.S.V. spielten Unentschieden gegen D. Henning und Jenseit, während Kreiß, A. Klein, G. Klein und Bach vom P.S.V. ihre Partien gegen Roth, Rosenbach, Dommernuth und Kühnast verloren. Nach der Gesamtwertung siegte die Schachabteilung des Polis-S.V. mit 7:5 Punkten.

Achtung! Für Münchener!

Wie wir durch den Großdeutschen Schachbund erfahren, sollen zur Schacholympiade in München bei genügender Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands Sonderzüge von „Kraft durch Freude“ gehen, die am 23. August in München eintreffen und am 30. zurückfahren. Die Preise werden die bei „K.D.F.“ üblichen sein. Wie wir weiter in Erfahrung gebracht haben, ist außerdem seitens des Großdeutschen Schachbundes eine Unterfertigung für die Fahrkarte zu erwarten. Die Mitglieder der R.S.-Schachgemeinschaft, die diese einmalige Gelegenheit benutzen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens 23. d. M. bei Preiswart Dörfler zu melden.

Wasserball.

Kreisgruppenturnier in Schierstein.

Im Auftrage des Kreisgruppenkomitees für Wasserball führt der Schwimmklub Wiesbaden 1911 in seiner vereinigen, im Schiersteiner Hafen gelegenen Sportanlage am Sonntag ein Wasserball-Turnier durch. Es spielen die Vereine: Allianz Frankfurt, Germania Mainz-Rombach, Poseidon Worms und Schwimmklub Wiesbaden 1911. Spielsystem: jeder gegen jeden.

Am 24. Juni 1936, vormittags 10 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 61, das in Wiesbaden, Parität Nr. 35, belegene Hausgrundstück, sowie Grundstück, Zeilengasse und Hofraum Parität, und Bembacher, wohnungslos verbleibt. Eigentümer: Ehefrau des verstorbenen Rentiers Hermann Radom, Auguste, geb. Eller in Wiesbaden. Amtsgericht 6, Wiesbaden.

Radio Ceffler
repariert erstklassig
preiswert, schnellstens
Kirchgasse 22, Tel. 24453
Prüfung ihrer Radio-Röhren kostenlos

RADIO A. L. ERNST
Reparaturen — Antennenbau
Tannstr. 18 u. Rheinstr. 41
Das gr. Fachgeschäft für Radio u. Musik

Familien-Druckfabrik
L. Schellberg-Jar
Reichardtstr. 11
Wiesbadener Tagblatt

DER WEG
Erfolg ist eine
Angebot
Wiesbadener
Tagblatt
Tagblatt-Neue
Langgasse 21

100 Jahre
Achtung! Achtung!
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
die ideale Abendfahrt nach Bingen und
zurück mit Köln-Düsseldorfer Dampfer.
Abfahrt ab Biebrich 18.30, Rückkehr 22.05 Uhr.
Totalfahrpreis RM. 1.80.
Samstags u. Sonntags Musik an Bord.
Dienstag, den 23. Juni
nach Frankfurt a. M.
Totalfahrpreis nur RM. 1.—
Abfahrt ab Biebrich 8.30, Rückk. ca. 20.30 Uhr,
in Frankfurt ca. 4 Std. Aufenthalt. Es ist den
Fahrgästen Gelegenheit gegeben, zu bedeutend
ermäßigten Preisen Stadtrundfahrten, Zoobesichtigung
usw. vorzunehmen. Musik an Bord.
Auskunft u. Fahrtscheine bei sämtl. Reisebüros
sowie der Agentur Schürmann & Co. G.m.b.H.,
Wiesb.-Biebrich, Fernsprecher 60144/45.

Gebt
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

Deutsche Luftfahrt-Sammlung.

Berlins jüngstes Museum.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Am Samstag, dem 20. d. M., wird die „Deutsche Luftfahrt-Sammlung“, die auf dem Ausstellungs-gelände am Berliner Bahnhof in Berlin untergebracht ist, feierlich durch den Staatskommissar der Hauptstadt Dr. Lippert eröffnet werden. Damit erhält Berlin ein neues Museum, das hierher eine starke Anziehungskraft auf die Berliner selbst wie auf die Besucher der Reichshauptstadt ausüben wird, bedeutet doch dieses Museum die Erfüllung langgehegter Wünsche. Schon einmal besah die Reichshauptstadt ein kleines Luftfahrt-Museum und zwar auf dem Flugplatz Möhrschloß-Bahnhof, der für die deutsche Fliegerei historischer Boden ist, da dort die ersten Flugversuche unternommen wurden, die leinereit ganz Berlin in Aufregung versetzten. Auf keinem anderen Gebiet der Wissenschaft hat sich die Enthusiasmus wohl in so rasendem Tempo vollzogen, wie in der Luftfahrt und so gibt dieses neue Museum einen ausgezeichneten Überblick von den ersten Anfängen der Fliegerei bis zu den Flugzeugen, die heute mit vollkommener Fahrplanmäßigkeit den Volkverkehr über den Südalatlantik vermitteln oder Fluggäste auf irgendeiner der vielen europäischen Strecken befördern. Damit ist das neue Museum zugleich ein Dokument deutschen Wagemuts und deutschen Leistungswillens, eines Willens, der auch in der Zeit der tiefsten Not Deutschlands nicht gebrochen werden konnte.

In mühevoller Arbeit ist hier in Berlin-Moabit eine riesenhafte Schau entstanden. Hauptmann A. D. Krupp, ein alter Sport- und Kriessieger, der auch schon im Jahre 1932 das erste Luftfahrtmuseum in Berlin aufbaute, das sich allerdings nur ganz kurze Zeit hielt, hat dank der verständnisvollen Förderung aller maßgebenden Stellen ein einzigartiges Schaumaterial zusammengetragen können. Nicht weniger als 80 Maschinen sind hier im Original zu sehen und rund 400 Maschinen werden im Modell gezeigt. Es handelt sich um Flugzeuge aus den allerersten Anfängen des Motorflugs bis zum Luftreifen Do. X, der

leinerzeit nur unter allergrößter Schwierigkeit — man mühte, um den Transport durchzuführen — zu können teilweise die Straßenbahnverlebung abnehmen — in die Ausstellungs-räume gebracht werden konnte. Es ist selbsterklärend, daß in dieser Schau auch der Weltkrieg eine nicht unwesentliche Rolle spielt. So sieht man zahlreiche bekannte Kampfflugzeuge der Kriegszeit, wie die rote Kampfmachine Richthofens oder ein Modell des Zoffler-Dreideckers, mit dem er abstürzte, einen Kampag aus dem Jagdflugzeug Immelmanns, einen Spähflug für Kriegsluftschiffe, man erblickt die Glöde des bei Sedan verbrannten ersten Luftschiffes des Grafen Zeppelin, sowie zahllose andere historische Erinnerungsfunde. In der Ehrenhalle des neuen Museums hat eine Biste des Führers, des Reichsluftfahrtministers Göring und des gefallenen Fliegerhelden Richthofens Auffindung gefunden. Aber auch der künftigen Entwicklung ist das Museum gewidmet, so bildet eine besondere Sehwürdigkeit ein Modell des von Professor Junkers vorausgezeichneten, aber noch nicht realisierten durchstrukturierten Rufflugel-Flugzeugs, das bei einer Spannweite von hundert Metern hundert Passagieren bequem Raum bieten würde. Jubiläumsschritte aus der Anfangszeit der Fliegerei, Bilder und Erinnerungsbilder aller Art ergänzen den Überblick über die Entwicklung des Flugwesens, den die Modelle der Ausstellung bieten. So vermittelt dieses jüngste Museum der Reichshauptstadt jedem Besucher in Wort und Bild einen ganz eigenartigen Überblick darüber, wie die Menschheit den ersten Fluchtstrom verwirklichte und welchen Anteil die deutsche Technik und die deutschen Flieger an der Entwicklung der Luftfahrt haben. Wenn Museen, übrigens meist völlig zu Unrecht, hier und da der Begriff der Langeweiligkeit anhaftet, so wird das jüngste Museum der Reichshauptstadt hieran unter allen Umständen ausgenommen sein. Die Reichshauptstadt kann stolz darauf sein, was hier geschaffen wurde, und es erscheint besonders dankenswert, daß die Gründung des Museums noch vor dem Beginn der Olympischen Spiele erfolgen kann. W. M.

Drama an einem Bahnübergang.

Madrid, 19. Juni. An einem Bahnübergang in der Nähe des Ortes Tabarra, in der Provinz Albarrate, wurde infolge der Fahrlässigkeit eines Schrankenwärters ein Lastauto von zwei rangierenden Lokomotiven erfasst und vollständig zerstört. Die vier Insassen wurden auf der Stelle getötet und einseitig zerstückelt. Der Schrankenwärter sah sich nach dem Unglück eine Kugel in den Kopf.

Bootsunglück in Amerika.

13 Schulkinder ertranken.

New York, 19. Juni. Eine Schulkasse der städtischen Schule von Washington, im Maine-Staat, hatte eine Motorbootsfahrt auf dem Gardener-See unternommen. Aus noch nicht geklärten Gründen kenterte plötzlich das Boot, so daß die 13 Schulkinder in das Wasser fielen. Ein großer Teil der Kinder konnte nicht schwimmen. Viele versuchten, sich an dem gekenterten Boot über Wasser zu halten. Ehe Hilfe zur

Stelle war, waren jedoch 13 der jungen Menschen in den Fluten untergegangen. Den vereinten Bemühungen sofort alarmierter Rettungsmannschaften gelang es in kurzer Zeit, sämtliche Kinder an Land zu schaffen. Wiederbelebungsversuche hatten jedoch nur bei zweien Erfolg. 13 der Kinder waren bereits tot.

Schweres Gewitter in Algerien.

Viel Eingeborene ertranken.

Paris, 19. Juni. Über Tebeja und Umgebung (Algerien) ging am Donnerstag ein ungewöhnlich schweres Gewitter, begleitet von katastrophalem Regen nieder. In wenigen Minuten stand das ganze Eingeborenenviertel unter Wasser. Zwei Eingeborenensiedlungen wurden vollkommen überflutet und ihre Einwohner, drei Frauen und drei Kinder, kamen ums Leben. Zwei andere Eingeborene, die in einer Hütte schliefen, wurden von den Wellenmassen fortgeschwemmt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Wirtschaftliche Wochenschau.

6,1 % mehr Milch.

Nach der repräsentativen Volkserhebung lag die tägliche Milchleistung im April 1936 mit 6,1 % gegenüber März wieder höher als Jahresertrag (5,3 %). Der Milchmischungsindex gegenüber der Normenansatz um 1,1 %, die Milchproduktleistung um 8,1 % stiegen. Die Herstellung von Butter nahm der Jahreszeit entsprechend gegenüber dem Normenansatz in den Berichtsmonaten um 5,4 %, die von Hartfäse wesentlich härter als Jahresertrag, um 16,3 % zu. Die Erzeugung von Weichkäse ging dagegen härter als normal, um 11,8 % zurück. Verglichen mit April 1935 hat die tägliche Milchleistung an der Berichtsmolkerei im April 1936 um 9,5 %, der Milchmischungsindex um 7,5 %, die Milchmischungsleistung um rund 10 % zugenommen. Die Buttererzeugung lag um rund 16 %, die Hart- und Weichkäseerzeugung sogar um rund 26 und 24 % besser als im Vorjahre. Diese Steigerung des Umfanges bei der Berichtsmolkerei ist in der Hauptsache auf die im Zuge der fortgeschrittenen Wetterregelung erfolgte Ausdehnung des Anbaus der Milchleistung zurückzuführen. Im Zusammenhang damit hat der unmittelbare Anbau von Milchmischungs aus der Landwirtschaft, die Milchverarbeitung der Aufkäufer und damit die Herstellung von Landbutter abgenommen.

Das Steueraufkommen steigt weiter.

Das Steueraufkommen des Reiches ist nach Ausführungen des Staatssekretärs Reichardt bei der Gründung der Reichsfinanzschule Jüchen im ersten Quartal des Rechnungsjahres 1936 (April und Mai) um 180 Mill. RM. größer gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von diesen 180 Mill. RM. entfallen 90 Mill. RM. auf die Umsatzsteuer, 53 Mill. RM. auf die Einkommensteuer, 16 Mill. RM. auf die Körperschaftsteuer und 14 Mill. RM. auf die Vermögenssteuer. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der große Vorauszahlungsmonat erst der Juni ist. Das Mehr im ersten Viertel des neuen Rechnungsjahres wird gegenüber dem Vorjahre wahrscheinlich 400 Mill. RM. erreichen. In den letzten beiden Jahren hat sich das Steueraufkommen um 12 Mrd. gegenüber 1933, um 1,4 Mrd. gegenüber 1934 gehoben und wird im Rechnungsjahr 1936 sich voraussichtlich um wiederum 1 bis 1,4 Mrd. RM. gegenüber dem Rechnungsjahr 1935 heben.

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.

100 Jahre
Achtung! Achtung!
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
die ideale Abendfahrt nach Bingen und
zurück mit Köln-Düsseldorfer Dampfer.
Abfahrt ab Biebrich 18.30, Rückkehr 22.05 Uhr.
Totalfahrpreis RM. 1.80.
Samstags u. Sonntags Musik an Bord.
Dienstag, den 23. Juni
nach Frankfurt a. M.
Totalfahrpreis nur RM. 1.—
Abfahrt ab Biebrich 8.30, Rückk. ca. 20.30 Uhr,
in Frankfurt ca. 4 Std. Aufenthalt. Es ist den
Fahrgästen Gelegenheit gegeben, zu bedeutend
ermäßigten Preisen Stadtrundfahrten, Zoobesichtigung
usw. vorzunehmen. Musik an Bord.
Auskunft u. Fahrtscheine bei sämtl. Reisebüros
sowie der Agentur Schürmann & Co. G.m.b.H.,
Wiesb.-Biebrich, Fernsprecher 60144/45.

Gebt
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

Familien-Druckfabrik
L. Schellberg-Jar
Reichardtstr. 11
Wiesbadener Tagblatt

DER WEG
Erfolg ist eine
Angebot
Wiesbadener
Tagblatt
Tagblatt-Neue
Langgasse 21

100 Jahre
Achtung! Achtung!
Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
die ideale Abendfahrt nach Bingen und
zurück mit Köln-Düsseldorfer Dampfer.
Abfahrt ab Biebrich 18.30, Rückkehr 22.05 Uhr.
Totalfahrpreis RM. 1.80.
Samstags u. Sonntags Musik an Bord.
Dienstag, den 23. Juni
nach Frankfurt a. M.
Totalfahrpreis nur RM. 1.—
Abfahrt ab Biebrich 8.30, Rückk. ca. 20.30 Uhr,
in Frankfurt ca. 4 Std. Aufenthalt. Es ist den
Fahrgästen Gelegenheit gegeben, zu bedeutend
ermäßigten Preisen Stadtrundfahrten, Zoobesichtigung
usw. vorzunehmen. Musik an Bord.
Auskunft u. Fahrtscheine bei sämtl. Reisebüros
sowie der Agentur Schürmann & Co. G.m.b.H.,
Wiesb.-Biebrich, Fernsprecher 60144/45.

Gebt
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

Wiesbadener Tagblatt
Sie werden finden, daß Sie es zu Hause noch nicht vollkommen, bis in alle
interessanten Teile auskosten! Haben. Wenn sich Ihre Urlaubsschrift in unseren
Händen befindet, senden wir es Ihnen pünktlich in Ihren Ferienort nach.

